

Für Sie gelesen

Eine Auswahl von Büchern, die unsere Redaktion für Sie zusammengestellt hat.



GUIDO CANTZ

Bauchgefühl & Gottvertrauen

Mein Leben von 1971 bis 20 Uhr 15. Die Autobiografie von Guido Cantz, Showmaster & Comedian. Persönliche und überraschende Einblicke in sein Leben und seinen Glauben

256 Seiten | 22,00 €
Bonifatius Verlag,
Paderborn 2021

Hätte man gedacht, dass der Fastnachter und Showmaster Cantz so viel Tiefgang hat? Er nutzt die unfreiwillige Freizeit in der Corona-Zeit zur Reflexion. Fast könnte man meinen, der 50-jährige erlebt jetzt erst seine Mid-Life-Crisis. Denn das letzte Kapitel des Buches ist das eigentliche. In den übrigen erzählt er seine Geschichte vom Studienabbrecher zum Fastnachter auf rheinischen Bühnen, der das Glück hat, für Köln und das Fernsehen entdeckt zu werden. Die Karrierekurve geht für ihn steil nach oben bis

hin zur Samstagabend-Show »Verstehen Sie Spaß?«.

Diese Geschichte lässt sich gut lesen, ist spannend und doch so »normal«. Man spürt, dass Cantz selbst über seinen Lebensweg staunt. Er lässt die Leserschaft spüren, wem er das alles zu verdanken hat. Er spricht von Menschen, die ihn gefördert haben. Er spricht von seiner Intuition. Und er spricht von seinem Gottvertrauen, ohne Pathos, ganz einfach so als Messdiener, als Familienmensch, als Christ, der in der Kirche trotz mancher Fragen daheim ist.

Der Titel des Buches entspricht dem Inhalt. Und das letzte Kapitel kreist um die Frage: Was kommt jetzt noch? Viel mehr ist nicht mehr zu erreichen. Fazit: Ab jetzt geht es weniger um das Außen, mehr um das Innen, um Haltung.

P. Alexander Holzbach

Alle oben genannten Titel sind auch in der Buchhandlung der Pallottiner erhältlich:

Foyer Pallotti,
Wiesbadener Str. 1,
65549 Limburg an der Lahn
Tel: 06431/401-300
foyer@pallottiner-limburg.de
www.pallottiner-buchhandlung.de



KATHARINA GANZ

Frauen stören

Und ohne sie hat Kirche keine Zukunft

200 Seiten | 16,90 €
Echter Verlag, Würzburg 2021

Der Titel ist provokant und der Blick der Autorin auf dem Buchcover signalisiert Kampfgeist. Katharina Ganz, Generaloberin vom Kloster Oberzell in Würzburg, ist keine, die um den heißen Brei herumredet. »Es wird Zeit, dass Frauen stören und die Kirche in Bewegung bringen«, so lautet ihr Credo. In den Diskussionen um die Rolle der Frauen in der katholischen Kirche hat sich die promovierte Theologin schon oft geäußert. Als Ordensfrau ist sie sensibler für Erfahrungen, die auf Ausgrenzung von Frauen in einer von Männern dominierten Kirche zu tun haben.

Auf 200 Seiten erörtert sie Fragen, die gegenwärtig innerkirchlich unter den Nägeln brennen. Sie berichtet von eigenen Erlebnissen, darunter auch mit Papst Franziskus, den sie als zu zögerlich beschreibt. Raum gibt sie auch dem Lebensweg ihrer Ordensgründerin Antonia Werr, die Vorbild und Motivation für ihr eigenes Engagement ist. Trotz vieler Widerstände in Kirche und Gesellschaft realisierte diese bereits im 19. Jahrhundert ein Frauen-Hilfsprojekt, das bis heute im Orden Bestand hat. Katharina Ganz positioniert sich klar und unmissverständlich. Die Frauenfrage in der katholischen Kirche sei kein Randthema, sondern die Nagelprobe, an der sich ihre Zukunftsfähigkeit entscheiden wird, so die Überzeugung der streitbaren Autorin.

Heike John



JÜRGEN MOLTSMANN

Die ersten Freigelassenen der Schöpfung

Versuche über die Freude an der Freiheit und das Wohlgefallen am Spiel.

(Hrsg. Rosemarie Egger).

130 Seiten | 12,00 €
Bernardus-Verlag, Aachen 2021.

In der gegenwärtigen Diskussion über die Kirche wird oft deren Nützlichkeit geprüft. Die erklärte »Fortschrittsverweigerin« Rosemarie Egger erinnert stattdessen an die Schrift des evangelischen Theologen Jürgen Moltmann »Die ersten Freigelassenen der Schöpfung«. Sie ist vor 50 Jahren (1971) erstmals erschienen. Der Begründer der »Theologie der Hoffnung« (1964) fragt sich vor dem Hintergrund der studentischen Protestbewegung der 1960er Jahre: »Wie können wir lachen und uns freuen, wenn doch so viele Tränen abgewischt werden müssen und täglich neue hinzukommen?«

Die Wahrnehmung, »dass jeder Mensch hungert nach Glück und Freude« und die biblisch bezugte Geschichte Gottes mit den Menschen lassen den Autor zuversichtlich die neue Schöpfung erwarten. Das ist für ihn der Kern der Osterbotschaft. Hier offenbare sich der befreiende Gott in spielerischer Freude. Der davon erfasste Mensch erleide aber auch »den Schmerz am unerlösten Dasein«, werde zum hoffnungsvoll lachenden und zugleich weinenden Menschen. Das bewahre vor billiger Vertröstung und stärke den Widerstandswillen gegen jede Knechtschaft. Das Büchlein erfreut durch eine kraftvolle poetisch-einleuchtende Spekulation. Die heitere Spiritualität tut im Kontrast zur gegenwärtigen Leistungsgesellschaft einfach gut.

P. Peter Hinsen